

**WAHLVERWANDTSCHAFTEN**

**JOHANN SEBASTIAN BACH (1685-1750)**

**Sonate I g-Moll BWV 1001 für Violine solo  
(1720)**

Adagio  
Fuga. Allegro  
Siciliano  
Presto

**FERDINAND DAVID (1810-1873)**

**Suite g-Moll op. 43 for Violine solo**

Menuett  
Gavotte  
Siciliano  
Gigue

\* \* \* \* \*

**ROBERT SCHUMANN (1810-1856)**

**„Dein Augenlicht“ (H. Heine) op. 127,2 für  
Klavier transkribiert von Clara Schumann**

**Grande Sonate f-Moll op. 14 für Klavier  
(1835/36; revidierte Fassung von 1853)**

Allegro  
Scherzo. Molto comodo  
Quasi Variazioni. Andantino de Clara Wieck  
Prestissimo possibile

**KOLJA LESSING**

**Violine, Klavier und Moderation**

Kolja Lessing, einer der vielseitigsten Musiker unserer Zeit, hat als Geiger und Pianist durch seine Verbindung von interpretatorischer und wissenschaftlicher Arbeit dem Musikleben prägende Impulse verliehen. Durch seinen Einsatz wurden z.B. Georg Philipp Telemanns Violinfantasien und Johann Paul Westhoffs Violinsuiten ebenso für den Konzertsaal wieder entdeckt wie auch viele bedeutende Klavierwerke von Komponisten des 20. Jahrhunderts. Neben Philipp Jarnach sind hier vor allem die Schreker-Schüler Berthold Goldschmidt, Felix Petyrek, Karol Rathaus, Ignace Strassegger und Grete von Zieritz zu nennen. International ausgezeichnete CD-Produktionen, die u.a. bei Decca, Capriccio und Edition abseits erschienen, dokumentieren diese stilistisch differenzierte Auseinandersetzung mit Repertoire des Barock bis hin zur Moderne, das Standardwerke wie Raritäten gleichermaßen umfasst.

Kolja Lessings weltweite Konzert- und Aufnahmetätigkeit als Geiger und Pianist beinhaltet sowohl die Zusammenarbeit mit führenden Orchestern unter Dirigenten wie Yakov Kreizberg, Nello Santi und Lothar Zagrosek als auch verschiedenste kammermusikalische Projekte. Dabei ziehen seine thematisch strukturierten Solorecitals besondere Aufmerksamkeit auf sich. In Anerkennung seines Engagements für verfemte Komponisten wurde ihm 1999 der Johann Wenzel-Stamitz-Sonderpreis verliehen.

Zahlreiche Uraufführungen von Violinwerken, die Komponisten wie Haim Alexander, Abel Ehrlich, Jacqueline Fontyn, Berthold Goldschmidt und Hans Vogt eigens für Kolja Lessing schrieben, spiegeln sein internationales Renommee ebenso wie regelmäßige Einladungen zu Meisterkursen in Europa und Nordamerika.

Bereits 1989 wurde er als Professor für Violine und Kammermusik an die Würzburger Musikhochschule berufen; seit 2000 wirkt er in gleicher Funktion an der Musikhochschule Stuttgart. Seine eigene grundlegende musikalische Ausbildung erhielt Kolja Lessing bei seiner Mutter und später bei Hansheinz Schneeberger in Basel, wo er sich auch kompositorischen Studien widmete. Prägende künstlerische Anregungen gewann er darüber hinaus aus der Zusammenarbeit mit Berthold Goldschmidt, Ignace Strassegger und Zoltán Székely.